

Missionarische Kirche

St. Antonius

Düsseldorf Ober- und Niederkassel

Erfahrungsbericht

**Katholisches Pfarramt
St. Antonius
Friesenstraße 81
40545 Düsseldorf-Oberkassel
St.Antonius@oberkassel.de**

Missionarische Kirche

St. Antonius

in Düsseldorf Ober- und Niederkassel

1. Vorbemerkung

Vor einiger Zeit erhielt der Kirchenvorstand von St. Antonius ein Angebot. Eine Firma wollte für die Aufstellung einer Werbetafel seitlich der Kirche einen fünfstelligen Betrag zahlen. Der Kirchenvorstand hat diese gewerbliche Werbung einstimmig abgelehnt, denn sie würde nicht zum Bild der Kirche und der Pfarrei passen. Fazit: Unsere Kirchen liegen oftmals an prominenter Stelle, die sich für eine Werbung gut eignen. Es kommt darauf an, womit und wofür man Werbung macht. Die Pfarrkirche St. Antonius steht direkt an der stark befahrenen Luegallee. Mehrere Menschen benutzen diese Verkehrsader jeden Tag.

2. Die Idee

Eine Werbefolie mit einem kurzen aber einprägsamen Text über einem Kirchenportal beeinträchtigt weder die Sicht auf die Kirche, noch ist das Anbringen des Spruchbandes mit großer Mühe verbunden. Ein Wechsel der Spruchbänder bzw. auch ein Abnehmen der Werbung ist ohne große Probleme möglich. Die Botschaften der Spruchbänder müssen kurz, knapp und eingängig formuliert sein. Die Schriftgröße muss so gewählt sein, dass auch Fahrgäste der vorbeifahrenden Straßenbahnen die Schrift lesen können. Zwei Möglichkeiten der Kontaktaufnahme werden angeboten: Junge Menschen sollen durch den Schriftzug kath.Wiedereintritt@oberkassel.de angesprochen werden. Für ältere Menschen, die nicht über das Internet verfügen, ist die Telefonnummer des Pfarrbüros angegeben. Wichtig ist auch das Wechseln des Spruchbandes. Schon durch eine andere Farbe der Schriftzeichen fällt dieser Wechsel direkt ins Auge.

3. Durchführung

Das erste Schriftband wurde Ende des Jahres 2005 angebracht. Aufschrift: Kath.Wiedereintritt@oberkassel.de und die Telefonnummer 0211-57 79 000. Die Resonanz war enorm. Viele Anfragen kamen im Pfarrbüro per Email oder

telefonisch an. Es kam zu so vielen Anträgen auf Wiederaufnahmen, dass sie nicht alle sofort „abgearbeitet“ werden konnten. Kurze Zeit danach wurde ein zweites „Mottoband“ über dem ersten Schriftband angebracht. Das erste Mottoband hatte die Aufschrift „...**dabei sein ist alles...**“, das zweite die Aufschrift „**Eintritt kostenlos**“. Die Kosten für ein Schriftband belaufen sich auf Euro 230,--.

4. Erfolge

Über die große Resonanz waren wir sehr überrascht. Zwei Drittel der Anfragen kamen per Telefon, ein Drittel per Email. Neben Wiedereintritten in die Kirche konnten wir auch eine größere Anzahl von Konversionen und Anfragen nach Erwachsenentaufen feststellen. Allgemein war festzuhalten, dass kaum ein Anrufer wusste, wie der Wiedereintritt in die Kirche zu vollziehen sei. Mit kleinen Faltschlägen, die in der Kirche ausliegen, klären wir über das Prozedere auf. Die Faltschlägen sind bewusst einfach gestaltet. Auf einen Blick ist zu erkennen, wie der Wiedereintritt zu vollziehen ist.

Kurz gefasst lässt sich feststellen:

	2004	2005	2006 (Stand: 21.06. 2006)	Angemeldet
Kirchenrücktritte:	14	21	21	
Konversionen:	1	4	10	1
Erwachsenentaufen		2		3

5. Fazit

Sicherlich ist diese Aktion nicht auf alle Gemeinden und Kirchen im Erzbistum übertragbar. Es wird jedoch in jeder Stadt und in jedem Kreis Kirchen und kircheneigene Gebäude an herausragenden Standorten geben. Gäbe es in einer Stadt ein „Netzwerk“ von „Werbekirchen“, wären die Banner auch untereinander tauschbar, die Kosten könnten reduziert werden.

Viele Menschen, die der Kirche durch ihren Austritt den Rücken gekehrt haben, konnten durch die Schriftbänder zu Überlegungen angestoßen werden. Gerade in diesem Jahr sind Hinweise auf die Leistungen der Kirche im sozialen und caritativen Bereich sehr wichtig. Wahrscheinlich wird es, bedingt durch die Mehrwertsteuererhöhung, zu einem vermehrten Kirchenaustritt kommen. Durch

eine Werbung kann „präventiv“ gearbeitet werden. „Tu Gutes und sprich darüber“, diesen Vorsatz werden wir gerade ab Oktober dieses Jahres für einen Auftritt in der Öffentlichkeit sehr ernst nehmen.

Sinnvoll ist es, Fragende und Suchende nicht an die „Fides“ zu verweisen. Wichtig ist eine Anbindung an eine konkrete Pfarrei. Diese Anbindung kann durch Kontakte und auch eine spätere Kontaktpflege vor Ort besser geschehen.

6. Ausblick

In Zusammenarbeit mit Dr. Kiefer, dem Leiter der Düsseldorfer ASG, wollen wir die Christen, die wieder in die Kirche aufgenommen wurden, zu Bildungsveranstaltungen der ASG einladen. Gerade die Glaubensforen und Glaubensgesprächsrunden, die von der ASG angeboten werden, können für diese Zielgruppe hilfreich sein und sie im Glauben festigen.

7. Projekte

Mit folgenden Projekten wollen wir als Missionarische Kirche an die Öffentlichkeit treten:

- **Beichte zur Marktzeit.** In der Fastenzeit haben wir eine zusätzliche Beichtzeit von 10.00 bis 12.00 Uhr angeboten. Die Anzahl der Beichten ist deutlich gestiegen.
- **„After-work-Messe“:** Nach den Sommerferien wollen wir mit einem Experiment beginnen. Zunächst wollen wir einmal im Monat, dienstags um 19.30 Uhr, eine Eucharistiefeier für Berufstätige anbieten. In ersten Gesprächen mit berufstätigen Menschen wurde diese Initiative begrüßt.
- Mit dem PGR wollen wir einen Morgen auf der Luegallee verbringen. Stehtische sollen aufgestellt und die Kirchentüren weit geöffnet werden: Wir verlassen die Mauern der Kirche und stellen uns dem Gespräch und der Kontaktaufnahme.

Düsseldorf-Oberkassel im Juni 2006

Michael Dederichs, Pfarrer

Msgr. Wilhelm Terboven